

70. JAHRGANG  
Dezember 2021

Nr. 12/2021

seit 142 Jahren  
Miteinander - Füreinander

Der

# Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

*Ein heller Stern  
möge Ihnen  
auf dem Weg  
durch die  
dunkle Jahreszeit  
leuchten.*

wir wünschen Ihnen  
eine schöne Vorweihnachtszeit

*Bleiben oder werden Sie gesund.  
Danke für Ihre Treue.  
Ihr Bahrenfelder Bürgerverein.*

**Aus dem Inhalt:**

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

**Herausgeber:**

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

**Redaktion:**

Hans-Werner Fitz,  
Bahrenfelder Chaussee 120  
22761 Hamburg,  
Tel. 891631  
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

**Geschäftsstelle:**

Marianne Nuskowski,  
Wittenbergstr. 8  
22761 Hamburg,  
Tel. 8903192

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43200505501044249751  
BIC: HASPDEHHXXX

**Vorstand:**

1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski  
Tel. 8903192  
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

**2. Vorsitzende:**

Renate Weidner  
Tel. 53276134  
Renateweidner@gmx.de

**Schatzmeisterin:**

Gisela Baasch  
Tel. 397230  
giselabaasch@gmx.de

**Beisitzer:**

Manfred Hümmer, Tel. 896686  
Hans-Werner Fitz, Tel. 891631  
Ursula Fitz, Tel. 891631  
Andreas Reiss, Tel. 8903192

**1. Schriftführer:**

1. Schriftführer: Peter Feddersen,  
Tel. 896259  
2. Schriftführerin: Gabriele Wenslaf,  
Tel. 8903037

**Ausschüsse:**

**Bildungs- und Kulturausschuss:**

Renate Weidner, Tel. 53276134  
Gisela Baasch, Tel. 397230

**Sozialausschuss:**

Petra Liedtke, Tel. 895565  
Erika Höpke, Tel. 35075758

**Kommunal- und Verkehrsausschuss:**

Andreas Reiss, Tel. 8903192  
Dieter Wenslaf, Tel. 8903037

**Abgeordnete für den Zentralausschuss:**

Hans-Werner Fitz, Tel. 891631  
Gisela Baasch, Tel. 397230

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**

Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde  
Telefon: 04542 - 995 83 86,  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

## Unsere Geburtstagskinder im Dezember und Januar

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

6.12. Monika Rimbach	3.1. Sabine von
10.12. Uta Wüsthoff	Oppeln-Bronikowski
10.12. Marlies Spangenberg	4.1. Helga Düwel
14.12. Ralf Sölter	4.1. Dr. Wilhelm Herdering
17.12. Waltraut Werner	5.1. Thomas Eggert
17.12. Christa Riedel	6.1. Renate Brosig
17.12. Claudia Wolczik	7.1. Gerd Hett
19.12. Karin Tessmann	7.1. Traute Paulsen
21.12. Claudia Maydag	9.1. Thomas Reif
24.12. Erika Schöttke	9.1. Karin Lindemann
28.12. Ingrid Ferck	11.1. Hannelore Hatje
22.12. Lieselotte Fritsch	13.1. Krafft Ingrid
29.12. Hans-Günter Schmidt	14.1. Wilhelm Gergert
30.12. Jutta Prause	19.1. Karin Henze
31.12. Michaela Jensen	23.1. Horst Werner Liedtke
	25.1. Peter Feddersen
	29.1. Frank Kuhlmann
	29.1. Rita Kecke

Aus Datenschutzgründen erwähnen wir  
die runden Geburtstage nicht mehr.

**Wichtiger Hinweis:** Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.



Am 15. November 2021 verstarb unser liebes Mitglied

**Sven Düwel**

Am 3.12.2021 wäre er 60 Jahre geworden.

Wir wünschen der Familie Düwel viel Kraft für die schwere Zeit.

# Veranstaltungen

## Veranstaltungen im Dezember 2021 und die weitere Planung für das Jahr 2022 Wir fassen wieder neuen Mut um unsere regelmäßige Treffen und schönen Veranstaltungen neu aufleben zu lassen.

Heute, wo ich hier schreibe, muss ich an den letzten Dezember 2020 denken.

Auch in den Tagen wie jetzt organisierte der Vorstand den Dezember. Wie sollte es anders sein, als über



unser traditionelles Grünkohlessen zu sprechen. Diesmal im Restaurant „Tunici“. Corona

bedingt in abgespeckter Version.

Anmeldungen flatterten ins Haus, wir alle wollten zusammen sitzen und lecker Grünkohl essen.

Die Corona Pandemie machte uns einen Strich durch die Rechnung. Die Restaurants mussten schließen und durften nur noch Ausser Haus verkaufen.

Wir bekamen Stubenarrest, so nannte man es früher, letztes Jahr nannte es man Lockdown, wenn man nicht vor die Tür durfte. Viele von uns wollten nicht auf ihren heißgeliebten Grünkohl verzichten und holten sich die Portionen nach Hause. Die letzte Lösung die uns letztes Jahr blieb.

Wir unterstützen mit dieser Aktion das Restaurant um zu überleben und sind sehr dankbar, dass es durchgehalten hat und die Tür wieder für jeden offen steht.

Jetzt Ende November 2021 haben wir wieder neuen Mut gefasst. **Unser traditionelles Grünkohlessen wird am Samstag, 04.12.2021 um 17:00 Uhr im Restaurant „Tunici“, Luruper Chaussee 2 stattfinden.**

Die Resonanz ist groß. Genügend Sitzplätze sind vorhanden. **Einlass ist ab 16:00 Uhr.**

Da unsere Veranstaltung mit der 2 G Regel durchgeführt wird, erfolgt eine Einlasskontrolle und jeder möge bitte seinen Impfausweis mitbringen und unaufgefordert vorzeigen. Maskenpflicht besteht bis man seinen Sitzplatz eingenommen hat und wenn man durch das Lokal geht z.B. zur Toilette.

Es sind genügend Parkplätze vorhanden und die Bushaltestelle ist vor der Tür.

Wenn genügend Raum und Zeit ist

hören wir eine Weihnachtsgeschichte. Es soll schließlich auch die Vorweihnachtliche Zeit näher bringen.

**Der Betrag von 17,-€ pro Person ist bis zum 02.12.2021 auf das Vereinskonto zu überweisen. Bei Fragen bin ich unter der Tel.890 31 92 erreichbar.**

Trotz der angespannten Lage um die tägliche Corona Statistik möchten wir weiterhin unsere Veranstaltungen mit der 2 G Regel durchführen. Die letzten Mitgliederversammlungen haben gezeigt, dass alle Teilnehmer 2 x geimpft sind, sogar schon die 3 Impfung hinter sich hatten. Also, mehr kann jeder nicht leisten, als sich und andere durch das Impfen, Maske tragen, Hände waschen und Abstand halten zu schützen.

**Im Dezember findet keine Mitgliederversammlung statt, da wir unser weihnachtliches Grünkohlessen am 04.12. haben. Alle anderen Treffen finden aber statt.**

**Dienstag, den 07.12.2021 Treffpunkt um 14:30 Uhr** am großen Stein am Haupteingang in der August-Kirch-Str. zur großen Wiese. Alles ohne Anmeldung. Wir freuen uns über jeden der mitmacht.

Hier beginnt unser gemeinsamer Spaziergang durch den Volkspark. Wir genießen die Gemeinsamkeit bei netten Gesprächen, warm angezogen erfreuen wir uns der winterlichen Natur. Sollte die Milchbar geöffnet haben, erwärmen wir uns durch ein heißes Getränk.

**Mittwoch, den 08.12.2021 um 14:30 Uhr** geht's in die Gesprächsrunde mit Kaffee und Kuchen im **Via Cafelier, im Gaswerk in der Paul-Dessau-Str.** Viele lieben diese Runde und freuen sich über jeden der neu dazu kommt. Herzlich Willkommen beim Kaffeeklatsch.

**Anmeldungen und Fragen bei Petra Liedtke Tel. 895565 oder Erika Höpcke Tel.35075758.**

**Dienstag, den 14.12.2021 Treffpunkt**

**um 14:30 Uhr** am großen Stein am Haupteingang zum Volkspark. Nähere Beschreibung siehe am 07.12.2021.

**Mittwoch, den 15.12.2021 um 14:30 Uhr unter dem Motto „Wer spielt schon gern allein zu Haus“** treffen wir uns im Clubraum des Bahrenfelder Turnverein, Bahrenfelder Chaussee 166a.

Seit Oktober spielen wir jeden 3. Mittwoch im Monat Skip Bo, Rumi Cap, Trio Domino. Es gelten die 2 G Regeln. Am Tisch darf die Maske abgenommen werden. Der Kaffee muss ja auch irgendwie getrunken werden. „Herzlich Willkommen“, es geht wieder los.

**Dienstag, den 21.12. + 28.12.2021 Treffen um 14:30 Uhr** am großen Stein am Haupteingang zum Volkspark. Vielleicht liegt schon ein wenig Schnee und der Wald verzaubert uns zur Schneekönigin oder Weihnachtsmann. Weihnachtliche Wanderung durch unseren Volkspark.

**Freitag, den 24.12.2021. Heute ist Heilig Abend.** Liebe Mitglieder, ich hoffe, Sie sind heute nicht allein. Vielleicht klopft heute jemand an Ihre Tür. Ein Nachbar, ein guter Freund, der Postbote, die Tochter, der Sohn oder die Enkel. Viele Menschen sitzen mit ihren Familien feierlich am geschmückten Tannenbaum und haben leckere Speisen auf dem Tisch, hören Weihnachtslieder und gehen in die Kirche. Verbringen den Tag und Abend im Familienkreis.

Dieses Glück hat aber nicht jeder. Wenn sie heute allein sind, klingeln sie bei den Nachbarn die vielleicht auch allein sind. Wünschen sie „Frohes Fest“ oder plaudern sie ein Stündchen mit jemandem, der einsam in seiner Stube sitzt und sich nicht traut sie anzusprechen.

Auch das gute Telefon erweist sich als guter Freund in der Stunde der Einsamkeit.

Sicher fallen ihnen Menschen ein die heute allein den Tag verbringen. Ein

paar liebe Worte verzaubern den Menschen und sind wie ein kostbares Geschenk. Ich wünsche mir, es ist keiner an diesem Tag allein.

Allen Mitgliedern und Lesern wünsche ich im Namen des gesamten Vorstandes nebst Beisitzer und Ausschussmitgliedern eine besinnliche und gesunde Weihnacht. Weihnachtliche Grüße Ihre Marianne Nuskowski

Geplante Veranstaltungen und Versammlungen für das Jahr 2022  
Jetzt füllt sich der neue Kalender 2022 mit den ersten Terminen.

Jeden Dienstag im Januar, 04.01., 11.01., 18.01. und 25.01. sind wir wieder mit neuen Vorsätzen um 14:30 Uhr zu unserem Spaziergang im Volkspark.



Der zweite Mittwoch im Januar, 12.01. um 14:30 Uhr treffen wir uns zum Kaffee Nachmittag im Via Cafe-lier.

Am Donnerstag, den 13.01. 2022 um 17:00 Uhr im Park Cafe treffen wir uns zur Mitgliederversammlung. Die genaue Wegbeschreibung erfolgt in der Januar 2022 Ausgabe. Wir haben unser Mitglied Herrn Dr. med. dent. Schulz-Walz zu Gast. Unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund“ hält Herr Dr. Schulz-Walz als erfahrender Zahnarzt ein Referat und stellt sich unseren Fragen. Es freut uns sehr, dass er unserer Einladung gefolgt ist.

Am Mittwoch, 19.01.2021 um 14:30 Uhr ist unser heißbegehrter Spiele Nachmittag. Wir treffen uns im Clubraum von Bahrenfelder Turnverein in der Bahrenfelder Chaussee 166a.

Schon mal vormerken: am Donnerstag, den 10. 02. 2022 ist unsere nächste Mitgliederversammlung. Der Referent ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar. Näheres steht in der Januar Ausgabe.

Im März 2022 möchten wir unsere Jahreshauptversammlung durchführen. Der genaue Termin muss noch geklärt werden.

Im April 2022 planen wir unseren Frühjahrsempfang. Auch hier steht das Datum noch nicht fest.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Leser:innen eine schöne, besinnliche und gesunde Weihnachtszeit und freue mich auf unsere Versammlungen und gemeinsame Aktivitäten, zahlreiche Mitglieder und Gäste wiederzusehen.

## Der graue Riese verschwindet langsam

Der Abriss am Euler-Hermes Hochhaus schreitet voran. Es hieß am Anfang der Arbeiten, sie sollten bis Ende 2021 beendet sein. Wenn man sich die „Abbaustelle“ allerdings anschaut, glaubt man nicht, dass Silvester dort eine leere Fläche sein wird. Im Übrigen werden im Umfeld alle Anwohner froh sein, wenn es vorbei ist, denn der Abriss verursacht doch sehr viel Lärm. Man kann tagsüber kein Fenster offen stehen lassen, ständig hört man das „toctoc“ der Abrissbagger. Und bei trockener Witterung muss man öfter als sonst Staub wischen. *Gisela Baasch*



## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

# Der historische Flugplatz Altona-Bahrenfeld

(Teil 2 – der Teil 1 war in der Novemberausgabe)

Artikel aus der HBZ 10/2021 des Vereins Hamburgischer Staatsbeamten r. V., [www.vhst.de](http://www.vhst.de)

Unser Mitglied Hans-Günter Schmidt vermittelte den Kontakt und die Genehmigung des Abdruckes.

**Quellen:** *Als Altona das Luftkreuz des Nordens werden sollte* von Hans-Günter Schmidt; *Ein Leben zwischen Krieg und Frieden* von Wilhelm Simonsohn, Hamburg 2011; *Altona im Dritten Reich, Zur Geschichte des Flugplatzes Altona-Bahrenfeld*, Dokumentation des Altonaer Stadtarchivs, von Wolfgang Vacano, 2010

## Eröffnung unter NS-Flaggen

Die offizielle Eröffnung des neuen Flughafens zog sich bis in den Sommer des Jahres 1934. Inzwischen hatten die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler die Macht übernommen und nutzen die Feierlichkeiten im politisch links orientierten Altona für ihre Pläne. Zum Zwecke der „wehrsportlichen Ausbildung und Erziehung der deutschen Jugend“ übergab der damalige Oberbürgermeister Emil Brix den Flugplatz an den Deutschen Luftsportverband, Flieger-Landesgruppe 3 Nordmark, einen 1933 von der NSDAP gegründeten Verein, der offiziell der nationale Dachverband für den Luftsport war und inoffiziell dem Aufbau der Luftwaffe diente. Als deklarierte Volksveranstaltung mit reichlich NS-Fahnenschmuck und in Begleitung des Musikzuges der Flieger-Landesgruppe Nordmark dankte Brix vor rund 30.000 Zuschauern dem Kommandeur der Fliegergruppe von Bülow, dass er mit seinen 25 Flugzeugen nach Altona gekommen sei. Anschließend erfolgte die obligatorische Schlüsselübergabe der neuen Fluganlage und des Hangars.

Das werbewirksame Eröffnungsprogramm der Nationalsozialisten sollte in keinem Fall anderen Großveranstaltungen nachstehen. Waren die Verantwortlichen der NS-Riege zwar hinter den Kulissen augenscheinlich enttäuscht, dass sich die fertiggestellten Ausbauten des Flughafens Altona-Bahrenfeld auf ein Minimum beschränkt hatten und die erforderliche Infrastruktur nur minimalen Ansprüchen genügte, so wurde die erste Flugshow als gigantisches Schauspiel in Szene gesetzt. Segelflugzeuge und Ballons kreisten am Himmel, bunte Girlanden wurden auf das Publikum abgeworfen und Fallschirmspringer setzten auf dem Flugfeld auf. Als krönender Höhepunkt zeigte Weltkriegslegende und Kampffliegerass Ernst Udet (1896–1941) mit einer 750-PS-Maschine tollkühne Akrobatikkunststücke. Das Ansinnen für die Zukunft waren

ständig stattfindende „Flugtage“ und die Etablierung des Sportflugbetriebes unter dem Dach des Deutschen Luftsportverbandes.

## Wilhelm Simonsohn erinnert sich

Unser mittlerweile 102-jähriges Mitglied Wilhelm Simonsohn erinnert sich in seiner Biografie *Ein Leben zwischen Krieg und Frieden* an seine Kindheit in der an den Flugplatz angrenzenden Siedlung Steenkamp. Udets atemberaubende Luftakrobatik im Doppeldecker blieb ihm dabei ebenso im Gedächtnis wie die Shows und Missgeschicke der anderen Piloten der regelmäßig stattfindenden Flugsportveranstaltungen: „Das war [...] zu einer Zeit deutlich diesseits der Schallmauer, als es sich ein Pilot noch erlauben konnte, unversehrt in einer Baumkrone an der Luruper Chaussee zu ‚landen‘, in der er mit seiner ‚Klemm‘ (Holzbauweise) beim Start in Folge eines Triebwerksdefektes unfreiwillig geraten war. Der Aeroplan hatte sich weitgehend in seine Bestandteile zerlegt. Vorschriftsmäßig waren die sogenannten Sollbruchstellen (Rumpfen, Tragflächen, Triebwerksaufhängung) in Funktion getreten. Der Aviateur saß geschockt, aber wohlbehalten im verbliebenen Rest des Flugzeugs hoch oben in der Baumkrone. Die Feuerwehr holte ihn mit einer Magirusleiter auf den Boden der Tatsachen zurück.“

## Vom Luftsport-Flugplatz in die Vergessenheit

Den großen Ankündigungen und Plänen der Nationalsozialisten folgte wie bei vielen anderen Großprojekten, die für Altona vorgesehen waren, zunächst nahezu nichts. Mit dem Groß-Hamburg-Gesetz wurde 1937 die Selbstständigkeit Altonas beendet. Es folgte die Eingliederung in die Hansestadt, die nur ein geringes Interesse am Flughafen Altona-Bahrenfeld zeigte. Mit dem kurz darauf folgenden Beginn des Zweiten Weltkrieges beschränkte sich die Nutzung des Altonaer Flug-

feldes fast nur noch auf militärische Zwecke. Im Bombenhagel der „Operation Gomorrha“ im Sommer 1943 wurde nahezu ganz Hamburg durch den Feuersturm in Schutt und Asche gelegt.

Ab September 1945 sammelte die britische Besatzungsmacht hier und auf der Trabrennbahn ihre defekten Militärfahrzeuge und nutzte die Fläche als Baugrund für die Errichtung von Notunterkünften für Flüchtlinge. Zwischen 1948 und 1949 entstand an der Elbe vor Altona kurzweilig wieder ein Wasserflughafen, von dem aus die Briten mit ihren Flugbooten Typ „Sunderland“ während der russischen Berlinblockade die Westberliner Bevölkerung versorgten. Das ehemalige Altonaer Flughafengelände jedoch geriet in Vergessenheit. Zwei Flughallen wurden ab den 1960er-Jahren zu Speditionsgebäuden umgebaut. Es entstand der Lise-Meitner-Park. Der Großteil des ehemaligen Flugplatzgeländes ist heute Bestandteil der Forschungseinrichtung DESY.

Übernommen von Hans-Werner Fitz

Wenn es  
um Ihre  
Anzeige geht ...



Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19  
23881 Breitenfelde

**Tel. 04542-995 83 86**

[info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de)  
[www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

## Glauben Sie an Engel?

Johannes Kuhn, Verlag Herder bearbeitet von Manfred Hümmer

Es ist ein paar Jahre her, dass ich in den Spessart fuhr, um mal wieder eine Pause zu machen und den Kopf freizukriegen. Mit dem D-Zug nach Frankfurt. Von da aus mit dem Personenzug Richtung Aschaffenburg hinauf in den Spessart. Schon in der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember war es kälter geworden und morgens am 24. fing es an zu schneien. Im Personenzug waren nur wenige Leute mit mir im Abteil. Von Station zu Station wurden es weniger. Schließlich waren außer mir nur noch 2 Personen im Abteil. Wir kamen ins Gespräch. So erfuhr ich Vieles über den Spessart. Ich fragte schließlich, wie lange ich noch brauchen würde. „Nur noch etwa 20 Minuten, dann sind Sie da.“ Die Beiden stiegen vor mir aus. Einer wandte sich nochmal um und sagte: „Also – wenn der Zug wieder hält bei der nächsten Station –, dann müssen Sie aussteigen.“ Der Zug fuhr weiter. Vorsichtshalber zog ich mir den Mantel an und machte mich fertig zum Aussteigen. Und es dauerte auch nicht lange, da ruckte es plötzlich und der Zug hielt an. Ich öffnete die Tür – noch immer dichtes Schneetreiben. Ich schaute nach unten, keine Bahnsteigkante. „Naja“, dachte ich, „es ist wohl nur ein kleiner Bahnhof“ und kletterte runter. In der Hand einen Koffer und eine Tasche über der Schulter. Dann habe ich mich orientieren wollen, bei dem Schneetreiben eine echte Herausforderung. Als ich bemerkte, dass ich gar nicht auf einem Bahnhof war, fuhr der Zug schon wieder an. „Halt, Halt! Ich muss noch mit!“ Aber niemand hörte mich. Da stand ich nun entsetzt und sah nur noch die roten Lichter verschwinden. Ich war verzweifelt.

In dem Schneetreiben war breit und weit kein Licht zu sehen,- kein Ton zu hören. Hier konnte ich nicht bleiben.

So stapfte ich durch den Schnee, immer an den Gleisen lang. Es läuft sich schwer auf den vereisten Schwellen, wenn man von Schwelle zu Schwelle gehen und die Balance halten muss. Zuerst ging's ja noch, aber langsam wurde der Koffer immer schwerer. Ich musste öfters eine Verschnaufpause einhalten. Aber wenigstens wurde es mit dem Schneetreiben

besser. Er hörte schließlich ganz auf. Ich konnte einige Konturen erkennen. Rechts und links Felder, die durch dunkle Wälder begrenzt wurden. Jetzt riss sogar die Wolkendecke auf und Mondschein huschte über den Schnee. In seinem Licht sah ich, nicht weit entfernt, eine Brücke. Na, dachte ich, da muss ja wohl auch eine Straße sein. Hoffnung keimte in mir auf!

Plötzlich blieb ich wie angewurzelt stehen. Denn aus dem Schatten hatte sich eine Gestalt gelöst und war ein paar Schritte in das Mondlicht getreten, sodass ich sie nicht übersehen konnte. Ich erschrak! Was macht denn der hier um diese Zeit? Was hat der vor...? Ich blieb stehen und rief die Gestalt an: „Hallo! Hallo, wer sind Sie?“ Und ich habe meine kleine Geschichte zu ihm hin gerufen: „Ich bin bei Halt auf freier Strecke aus dem Zug gestiegen und dann war der Zug weg. Ich laufe jetzt schon eine ganze Weile auf den Schienen lang. Ich möchte nach Hanau, können Sie mir helfen? Bitte.“ Keine Antwort. Aber die Gestalt rührte sich auch nicht vom Fleck. Hatte ich mich vielleicht doch getäuscht?

War's nur irgendein Strauch, der mit seinem Schattenwurf einer Gestalt glich? Ich ging ein paar Schritte weiter. Da bewegte sich der Schatten, kam den Bahndamm herunter – jetzt wusste ich, es war ein Mensch! Ich rief ihn wieder an: „Bitte helfen Sie mir!“ Noch immer keine Antwort. Aber die Gestalt blieb stehen. Nun konnte ich beim Näherkommen einen Mann erkennen mit einem tief ins Gesicht gezogenen Hut und einem Lodenmantel. Ich machte noch ein paar Schritte auf ihn zu und stellte dann stumm meinen Koffer vor ihm nieder.

Ich schaute in das Gesicht eines Mannes, er mochte um die vierzig herum sein, mit einem verkniffenen Gesicht. Er brummte etwas in sich hinein, nahm meinen Koffer und so gingen wir zunächst vom Bahndamm weg, auf die Straße. In meiner Freude, jemanden gefunden zu haben, sprudelte ich nur so heraus: „Was bin ich Ihnen dankbar, dass ich Sie getroffen habe! Sie schickt der Himmel! Damit habe ich nicht rechnen können!“ Er sagte immer noch

nichts, immer nur ein „hm, hm, hm“ und: „da lang!“ Nun, ich wollte sein Schweigen respektieren und sagte auch nichts mehr. Nach einer langen Weile kamen wir an ein Auto. „Ist wohl Ihres“ sagte ich und er nickte. Er öffnete den Kofferraum, legte mein Gepäck hinein und ohne etwas zu sagen, öffnete er die Beifahrertür, machte eine Handbewegung und ließ mich Platz nehmen. Dann fuhr er auf der verschneiten Straße los.

Plötzlich, ganz unvermittelt, fragte er mich: „Glauben Sie an Engel?“ Ich war perplex – nach so langem Schweigen solche Frage. „Ja schon,“ erwiderte ich, „jetzt, wo ich Sie getroffen habe und ich bei Ihnen im warmen Auto sitze.“ Ich weiß nicht, was ich noch alles hinzufügte. Plötzlich unterbrach er mich und vertiefte seine Frage von vorhin: „Glauben Sie an Engel, heute?“ „Ich weiß nicht recht, Engel heute?“ Nun kam er aus sich heraus: „Sie sind heute für mich ein Engel! Sie werden es kaum glauben!“ - „Ich, wieso...?“ – Dann erzählte er, erst zögerlich, dann immer ausführlicher. „Ich bin heute an die Bahnlinie gefahren, habe mein Auto abgestellt und – wollte mir etwas antun! Ich hielt es einfach nicht mehr aus, das Leben. Ich lebe allein, müssen Sie wissen und war heute an einem Tiefpunkt angelangt!“ Dann sprach er davon, was ihn alles dazu veranlasst hat, diesen Entschluss zu fassen. Und er endete damit: „Dann kamen Sie – gerade im richtigen Augenblick für mich. Und merkwürdig – Sie riefen mich an, dass ich Ihnen helfen soll. Mich, der entschlossen war, Schluss zu machen!“ Und er schüttelte den Kopf, so als könnte er immer noch nicht glauben, was ihm widerfahren war. „Mir ist am Heiligabend ein Engel begegnet!“ Zum ersten Mal sprach er von Gott und sagte: „Hat der liebe Gott mich doch nicht im Stich gelassen!“ Als ich vor dem Hotel ausstieg, rief er mir noch zu: „Danke! Sie glauben gar nicht, wie dankbar ich Ihnen bin!“

Jetzt glaube ich auch ganz fest, dass ich einen Engel an meiner Seite habe!

Es war die Nacht, in der Menschen miteinander singen: „Christ, der Retter ist da!“

„Mal was anderes, heute:

## Mein schönstes Weihnachtsgeschenk

Jeder und jede von uns hat einmal im Leben das allerschönste Weihnachtsgeschenk erhalten. Sei es die Elektrische Eisenbahn oder das Puppenhaus unterm Tannenbaum als Kind, der Heiratsantrag als frisch Verliebte, die Geburt eines Kindes oder Enkelkinds um Weihnachten herum oder irgendein Ereignis, welches das Leben beeinflusst oder geprägt hat. Mein schönstes Weihnachtsgeschenk erhielt ich in der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember 1989.

Am 9. November 1989 fiel die Mauer, die Freude überall war groß, nun durften die „Ostler“ ohne Komplikationen in den Westen kommen, wir „Westler“ mussten bis Weihnachten warten, bis wir problemlos in den Osten fahren durften.

Wir lebten während der Mauerzeit 13 Jahre in Berlin und fuhren häufig die B 5, in der DDR F 5 genannt, zwischen Hamburg und Berlin hin und her. Nie durften wir anhalten und uns die Dörfer und Städte ansehen. Eine hatte es mir besonders angetan: Boizenburg. Man fuhr mitten durch die Stadt, auf dem Platz vor dem hübschen Rathaus lagen im Winter riesige Kohlehaufen, man sah einen niedlichen Pavillon und eine Allee an einem kleinen Fluss, die VEB Elbe-Werft, verwinkelte Sträßchen und kleine Häuser (die Mitglieder, die am 27.04.19 auf dem Ausflug „Boizenburg“ dabei waren, werden sich erinnern).

Und nun durften wir am Heiligabend rüber fahren! Wir wohnten inzwischen in Gülzow, das liegt in der Mitte des Dreiecks Lauenburg, Schwarzenbek, Geesthacht, also ganz nah an der DDR-Grenze. Ausnahmsweise haben wir am 23. bereits den Baum geschmückt, Essen und alles Wichtige vorbereitet, denn wir wollten dabei sein.

Gegen zehn Uhr abends beschlossen wir, schon mal zu gucken, ob man vielleicht schon rüber könnte. Man konnte, Kontrolle gab es zwar, auch mussten wir Geld umtauschen (bei Einreise war das damals so), aber es lief so problemlos ab, dass wir uns erstaunt die Augen rieben. Wir waren ganz andere „Grenzer“ und Gepflogenheiten gewohnt. In den Dörfern bis Boizenburg standen die Menschen an den Straßen und winkten uns zu. Sie bauten kleine „Fress-und Trinkstände“ auf, die Einfahrt in Boizenburg überraschte uns noch mehr. Alles war auf den Straßen und bereitete den Empfang der „Westler“ vor. Es gab Stände mit Schmalzstullen und Äpfeln, heißen Tee, auch Bier natürlich. Wir parkten auf dem Platz vor dem Rathaus und schlenderten durch die Stadt. Um 24.00 Uhr läuteten die Glocken von der Marienkirche, kurz darauf rollten die ersten Autos aus dem Westen an. Wir waren mittendrin im Getümmel und fühlten uns schon wie Boizenburger. Es war ein Hallo, Gedränge, Gejubil, Gelache, überall die reinste Freude. Nach einer Weile beschlossen wir nach unserem Auto zu sehen, denn man weiß ja nie... bei der Stimmung! Neben unserem Wagen stand ein Paar und schaute ihn sich an. „Ist das Ihrer?“, „Ja“, es folgte eine Fachsimpelei über Autos. Dann fragten die Beiden, ob wir Appetit auf Sekt hätten. Sie hatten eine Flasche Rotkäppchen (der stammt ja aus der ehemaligen DDR) und Becher dabei. Danach quetschten wir uns zu viert noch in ein Café, in welchem uns ein echter DDR-Weinbrand eingeschenkt wurde. Die Stadt war voll! Das Paar lud uns in seine Wohnung ein, denn an

ein Heimfahren war zu dem Zeitpunkt nicht zu denken, wir hätten unser Auto niemals durch die Massen bewegen können. Wir saßen in ihrem Wohnzimmer und ich fragte, ob ich einmal ihre Toilette benutzen dürfte, wir waren schließlich schon seit mehreren Stunden unterwegs. Ich staunte nicht schlecht, als ich den Bewohner in der Badewanne entdeckte: Der Weihnachtskarpfen schwamm friedlich seine Runden. Ich hatte solche Geschichten früher schon gehört, aber geglaubt habe ich sie bis dahin nicht. Gegen vier Uhr morgens dachten wir, nun könne man so langsam versuchen zurück zu fahren. Inzwischen waren auch die erwachsenen Kinder des Paares gekommen und hatten berichtet, dass sich die Menschenmassen langsam auflösten. Auf der Rückfahrt wurde überhaupt nicht mehr kontrolliert, nicht einmal die Laufzettel mussten wir abgeben. In Gülzow angekommen schliefen wir in den Heiligabend hinein und waren glücklich, dass die deutsche Teilung sich offensichtlich ihrem Ende näherte.

Mir läuft es heute noch kribbelig den Rücken runter, wenn ich an das Weihnachten 1989 denke; während ich das eben schrieb kamen mir wieder die Tränen.

Mit dem Ehepaar sind wir übrigens heute noch befreundet.

Gisela Baasch

## Dein Engel

Glaube nicht, du seist verlassen, wenn Dir kein Mensch zur Seite steht.

Lern nur den leisen Hauch erfassen, der, wenn du klagst, dich lind umweht.

Es zieht ein sinnenfremdes Mahnen dein geistig Wesen zu sich hin: „Willst du, willst du denn gar nicht ahnen, dass ich, dein Engel, bei dir bin?“

Karl May (1. Strophe)



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

**Ingrid Fischer**

\* 24.6.1936

gestorben Anfang Nov. 2021  
an den Folgen eines  
tragischen Unfalls.

Frau Fischer war seit 2005 Mitglied bei uns im Bürgerverein.

# Wat löppt in und um Bahrenfeld.

## Ausstellung von Ole Birger Pedersen's Werken

in den Räumlichkeiten der Praxis Dr. Caglar, Von-Sauer-Str.42a, 22761 Hamburg werden bis zum 31.01.2022 Aquarelle, Ölgemälde sowie Zeichnungen des Bahrenfelder Künstlers Ole Birger Pedersen ausgestellt. Am 03.12.2021 zwischen 16 und 20 Uhr findet eine Vernissage statt  
Mehr zum Künstler finden Sie in auf Website: [www.ole-birger-pedersen.de](http://www.ole-birger-pedersen.de)

## LICHTHOF Kommunikation bietet an:

Fon 040 300 337 48 30; Mail [presse@lichthof-theater.de](mailto:presse@lichthof-theater.de)  
Büro: Bahrenfelder Chaussee 14; 22761 Hamburg; Theater: Mendelssohnstraße 15; 22761 Hamburg

Maria Markina/ Anna Semenova-Ganz

KLAGERITUAL: MOURNERS OF THE WORLD UNITE !

Prämiere Do.2.12. 20.15 Uhr, dann Sa. 4.12. Um 20.15 Uhr und So. 5.12. 18 Uhr

Markus&Markus Theaterkollektiv

DIE BRIEFFREUNDSCHAFT

Do.16.12; Fr. 17.12.; und Sa. 18.12. jeweils 20.15 Uhr

## Das Altonaer Theater, Museumstr. bietet an:

Di. 30.11. 19.30 Uhr: Die Feuerzangenbowle

Mi. 1.12. 11 Uhr: Der kleine Rabe Socke

Mi.1.12; Do.2.12. Und Fr. 3.12. Jeweils 19.30 Uhr: Grimms sämtliche Werke, leicht gekürzt

Sa. 4.12. 17.30 Uhr und So. 5.12. 12.30 Uhr: Peter Pan

Sa. 4.12. 19.30 Uhr: Finsternis



## *Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.*



1. Vorsitzende: Marianne Nuszowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192

2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX

## Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

### Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

## Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: ..... Kreditinstitut: .....

IBAN-Nr.: ....., E-Mail: .....

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers